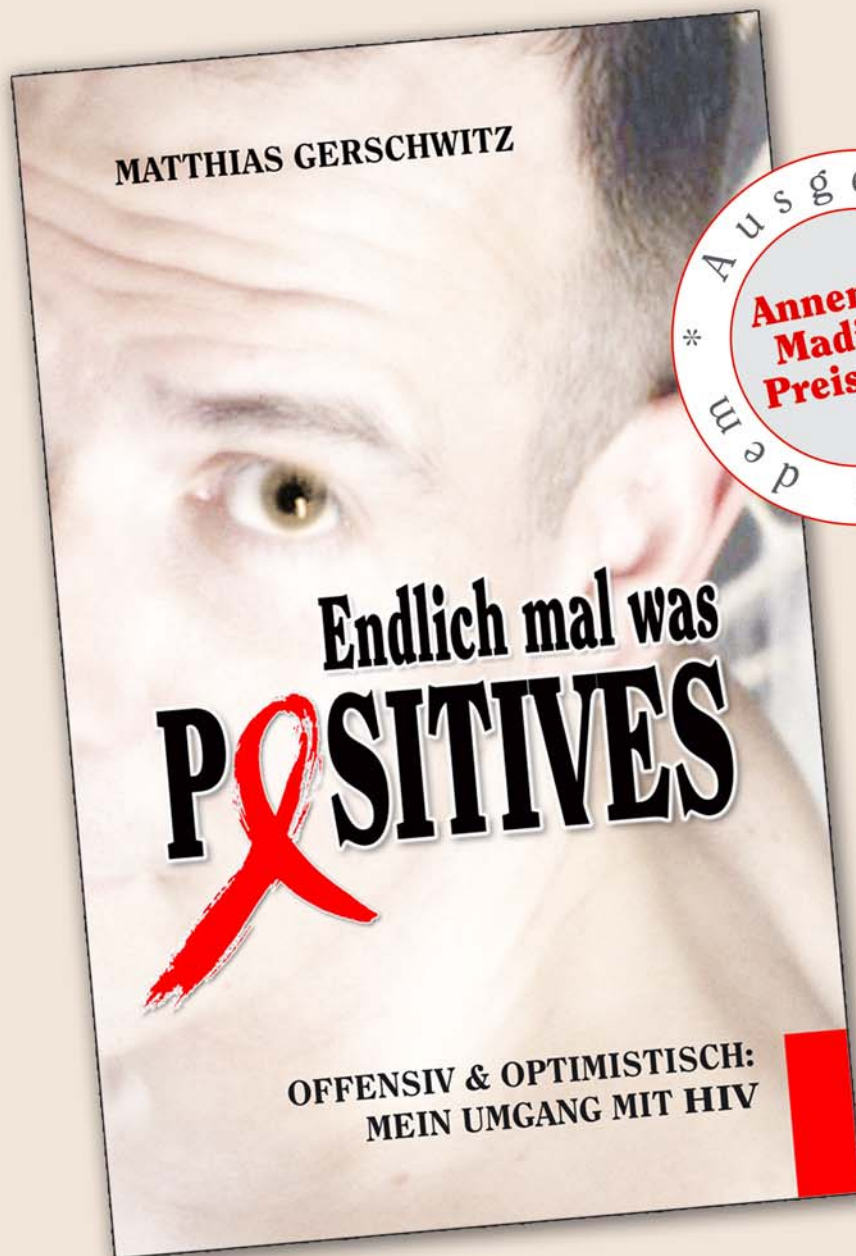


PRESSEMAPPE



www.endlich-mal-was-positives.de

DAS BUCH



Es gibt viele Bücher zu HIV und AIDS, aber nur wenige, die einen direkten Einblick in das Leben mit dem Virus geben. In **Endlich mal was Positives** beschreibt Matthias Gerschwitz, der 1994 das Testergebnis *HIV positiv* erhielt, seinen Umgang mit der Infektion ohne Larmoyanz oder Betroffenheitspathos, sondern optimistisch und zuweilen auch etwas provokativ. Das Buch soll Mut machen und informieren: Es wendet sich nicht nur an Positive, insbesondere Neu-Infizierte und ihre Freunde und Verwandte, die sich plötzlich auf eine veränderte Lebenssituation einstellen müssen, sondern auch (und besonders) an diejenigen, die bislang keine Notwendigkeit sahen, sich mit der Infektion zu befassen, weil sie immer noch glauben, sie wären von HIV nicht betroffen. Eine trügerische Einstellung, denn es kann jeden treffen, egal, ob Mann oder Frau, ob homo-, bi- oder heterosexuell. Das Virus ist nicht wählerisch.

Endlich mal was Positives ist teils Erfahrungsbericht, teils Statement. Das Buch zeigt, dass man auch mit HIV das Lachen nicht verlernen muss und mit einer unheilbaren Krankheit zukunftsorientiert leben kann.

Und das ist doch endlich mal was Positives.

Matthias Gerschwitz

Endlich mal was Positives

ISBN 978-3-8391-1843-6

96 Seiten · 9,95 Euro

Matthias Gerschwitz · Spielhagenstraße 11 · 10585 Berlin

Telefon: 030 | 34 70 49 83 · Mobil: 0172 | 303 32 49

eMail: matthias@gerschwitz.com · www.endlich-mal-was-positives.de

DER AUTOR



Matthias Gerschwitz wurde im Oktober 1959 in Wuppertal geboren und wuchs in Solingen auf. Nach dem Studium der Werbewirtschaft in Pforzheim und Frankfurt am Main arbeitete der graduierte Kommunikationswirt acht Jahre im Marketing eines mittelständischen Markenartiklers (delta pronatura) und als Product Manager Functional Products eines internationalen Konzerns der Parfumindustrie (Firmenich). 1992 machte sich Gerschwitz in Berlin mit einer Werbeagentur selbständig.

Seit 2007 schreibt er auch Bücher, vorwiegend Chroniken. So entstanden 2007 »*Bullrich-Salz: Marke · Mythos · Magensäure*«, 2008 »*Molle und Medaille*« (die Chronik der ältesten Kneipe Berlin-Charlottenburgs) und 2010 »*Das Haus in der Kaiserstraße*« über das 1831 erbaute Haus in Solingen-Wald, in dem der Autor von 1959 bis 1981 lebte.

Mit »*Endlich mal was Positives*« legte Gerschwitz 2009 eine Chronik der besonderen Art vor: die Geschichte seiner 1994 festgestellten HIV-Infektion und den Umgang damit. Er erzählt aus seinem Leben und lässt den Leser an seinen Gedanken und Meinungen teilhaben; so entsteht das Bild eines optimistischen und fröhlichen Menschen, der sich von ein paar Viren nicht unterkriegen lässt. Und der eindeutig für Safer Sex plädiert.

Matthias Gerschwitz ist **Botschafter des Welt-Aids-Tages** (www.welt-aids-tag.de) und steht für Lesungen, Talkshows, Diskussionen, Vorträge u.ä. zur Verfügung.

DER PREIS



Anlässlich der 13. Münchner AIDS-Tage im März 2010 wurde Matthias Gerschwitz für das Buch »Endlich mal was Positives« vom Kuratorium für Immunschwäche München (KIS) mit dem **Annemarie-Madison-Preis 2010** mit der folgenden Würdigung ausgezeichnet: *»In dem von Matthias Gerschwitz geschriebenen Buch »Endlich mal was Positives« erhalten die Leser einen direkten Einblick in das Leben eines Betroffenen, der auch zeigt, dass man mit HIV das Lachen nicht verlernen muss und mit einer bisher unheilbaren Krankheit zukunftsorientiert leben kann. Dafür gebührt ihm großer Dank.«*



Annemarie Madison, AIDS-Aktivistin und Namensgeberin des Preises, setzte sich seit 1985 für einen menschenwürdigen Umgang mit HIV-positiven und an AIDS erkrankten Menschen ein. Sie starb am 30. Januar 2010 im Alter von 89 Jahren in San Francisco. Alle wichtigen Informationen zu ihrem Leben sind auf der Website **annemariemadison.com** zusammengestellt.

»Mut und Zivilcourage zeichnen alle Preisträger aus«, so Hans Jäger, Jury-Mitglied und Vorstand des Kuratoriums für Immunschwäche. »Die Bücher führen ohne Larmoyanz und Pathos ganz nah an die alltäglichen Situationen von Betroffenen heran und schaffen eine offenere Haltung gegenüber Menschen, die mit HIV leben.«

Neben Matthias Gerschwitz wurden die frühere Ordensschwester Majella Lenzen für ihr Buch »Das möge Gott verhüten« und das FrauenGesundheitsZentrum München für die Anthologie »eben leben« ausgezeichnet.

STIMMEN ZUM BUCH



Pressestimmen (Auswahl):

»Seinen Humor hat Matthias Gerschwitz [...] nicht verloren.«

(Solinger Tageblatt, 31.10.2009)

»Früher starb man an AIDS, heute leben wir mit HIV.«

(Siegessäule Berlin, 12/2009)

»Mit Optimismus krank sein.«

(Kölnische Rundschau, 1.12.2009)

»Sich als HIV-Kranker zu bekennen, ist wie ein zweites Coming-Out.«

(Stuttgarter Nachrichten, 1.12.2009)

Alle Presse- und Medienreaktionen finden Sie auf der Website.

[Hier klicken.](#)

»Ein positiver Mensch.«

(Solinger Morgenpost, 31.12.2009)

»Das Buch rüttelt auf und erweitert den Horizont.«

(blu, 1/2010)

»Matthias Gerschwitz erzählt fern von Betroffenheitspathos, dass man auch mit HIV ein erfülltes Leben haben kann.«

(timm today, 12.1.2010)

»Teile des Buches lassen sich [...] für die Präventionsarbeit nutzen, gerade weil einige Passagen diskussionswürdig sind.«

(DHIVA - Frauen, Gesundheit und AIDS, 3/2010)

Leserstimmen (Auswahl):

»Deine Art mit dem Virus umzugehen, finde ich echt bemerkenswert.«

»Deine optimistische Schreibweise und Deine Einstellung zu HIV/Aids wirken authentisch [...]. Danke für Deine Offenheit und Glückwunsch zu Deinem Mut und zu Deinem Buch!«

»Es ist eine besondere Begabung, HIV den Menschen auf eine so authentische, dennoch nicht belehrende, sondern positive Art nahe zu bringen!«

»Ein gutes, wirklich lesenswertes Buch für alle, die mit dieser Thematik zu tun haben oder einen lebendigen Eindruck haben wollen. Mutig, persönlich - und immer mit einem Augenzwinkern, Kompliment!«

»Humor ist genauso wichtig wie eine gut funktionierende 3er Kombi.«

»Ihr Buch [...] beantwortet Fragen, die man sich nicht zu fragen traut!«

»Das Buch [...] lässt sich gut lesen, berührt, lässt schmunzeln, informiert und macht fassungslos.«

»Vor allem als ebenso HIV-Positiver kann ich die Geschichte gut nachvollziehen und habe auch einige Parallelen bei mir gesehen. Vielen Dank, dass du dieses Buch geschrieben hast. Damit trägst du wesentlich dazu bei, die „Kluft“ zu verringern.«

»Hallo Matthias! Super, dass es noch solchen Optimismus gibt.«

»„Endlich mal was Richtiges“ zum Thema.«

»Hallo Matthias, [...] ich wünsche Dir viel Erfolg mit Deinem Buch. [...] Ich hoffe, dass viele Menschen es lesen und die Vorurteile gegenüber Menschen mit HIV/Aids abbauen.«

Alle Stimmen sind dem Gästebuch der Website www.endlich-mal-was-positives.de entnommen.

